

Montag, 08. Mai 2023, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

Inklusion im Kreis

Landrätin informiert Hessisch Lichtenaus Lions

VON LOTHAR RÖSS



Blumen für Landrätin Nicole Rathgeber von Lions-Präsident Gerald Krug für ihren Vortrag zum Thema Inklusion. Foto: Lothar Röß

Hessisch-Lichtenau – Die Special Olympics vom 17. bis 25. Juni 2023 in Berlin werfen ihre Schatten voraus – bis in den Werra-Meißner-Kreis. Der zählt zu den drei Landkreisen in Hessen, die sich erfolgreich für das „Host Town Program“ beworben haben und im Vorfeld der weltweit größten inklusiven Sportveranstaltung für vier Tage Gastgeber des 80-köpfigen Teams von geistig behinderten Freizeitsportlern und deren Betreuern aus Kasachstan sein wird.

Weil auch die Lions die Spiele in der Bundeshauptstadt begleiten und damit das Thema Inklusion in besonderer Weise in den Fokus gerückt ist, hatte der Lichtenauer Club-Präsident Gerald Krug mit Landrätin Nicole Rathgeber vereinbart, anlässlich des traditionellen Clubabends zum Thema zu informieren. Der Einladung in den kleinen Saal des Lichtenauer Bürgerhauses waren am Donnerstag auch zahlreiche Nichtmitglieder gefolgt.

Nachdem im Jahr 2006 die Generalversammlung der Vereinten Nationen die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung verabschiedet hat, in der die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben gefordert wird und das Übereinkommen 2009 in Deutschland in Kraft getreten ist, hatte Landrat Stefan Reuß 2011 die Vertreter der verschiedensten Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie Führungskräfte der Verwaltung eingeladen, um Wege zur Umsetzung zu finden. Geeignet hatte man sich auf die Erstellung eines Masterplans Inklusion, an dem 60 bis 80 Personen in den vier Arbeitsgruppen Kindertagesstätten und Schulen, Wohnen, Arbeiten sowie Freizeit und Kultur gearbeitet haben. Aufgrund des Plans, der im November 2013 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, wählte das Land Hessen den Kreis als eine von sechs Modellregionen aus und leistete dafür 2013 und 2014 auch finanzielle Unterstützung.

In ihrem Vortrag hatte die Landrätin zunächst geklärt, dass die Inklusion zum Ziel hat, eine Umgebung zu schaffen, die allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht, bevor sie auf die einzelnen Aspekte des Masterplans einging. Demzufolge wird angestrebt, Menschen mit und ohne Behinderung aus der Region zusammenzubringen, zu informieren und Interesse zu wecken für die gemeinsame Gestaltung eines inklusiven Gemeinwesens.

Für den Bereich der Kindertagesstätten sei der Werra-Meißner-Kreis vergleichsweise gut aufgestellt. Um einen Integrationsplatz einrichten zu können, stehe der Kreis mit Rat und Tat zur Verfügung, teilte die Landrätin mit. Da ein guter Schulabschluss die Aussicht auf einen guten Arbeitsplatz verbessere, bestehe für eine entsprechende Förderung sowohl die Möglichkeit zur Integration in einer Klasse mit Kindern ohne Handicap als auch in kleineren Klassen mit sonderpädagogischer Förderung.

Zum Thema Wohnen stellte sie fest, dass es vielfältige Angebote zur Unterstützung und Assistenz von Menschen mit Beeinträchtigung gibt, große Einrichtungen und Dienste seien in den Städten des Kreises vorhanden. Auch eine Vielzahl von Arbeitsplätzen für Menschen mit Handicap biete die Region. Die Barrierefreiheit sei, wie auch im Landgrafenschloss als Sitz der Kreisverwaltung, noch nicht überall umgesetzt, so Rathgeber, jedoch sollen

nach der Renovierung auch hier Menschen mit Beeinträchtigung uneingeschränkt Zugang haben. Im Bereich von Kultur und Freizeit berücksichtige die Volkshochschule in ihrem Kursangebot auch Menschen mit Handicap.

Da für den Aufenthalt der Gruppe aus Kasachstan noch Gastfamilien benötigt werden, warb die Landrätin dafür, sich mit den dafür bereitstehenden Kontaktpersonen in Verbindung zu setzen. Eine Verständigung sei sichergestellt, da jeweils ein Dolmetscher als Begleitperson zur Verfügung stehe.

Kontakt: Kreisverwaltung – Thomas Freitag, Tel. 0 56 51/3 02 36 14, Laura Heckmann, Tel. 0 56 51/3 02 36 15, Werraland Lebenswelten – Erik Hogreve, Telefon 0 56 51/92 61 42